

„Jeder Rechner hinterlässt verräterische Spuren“

Fünfter Ludwigsburger IT-Brunch thematisiert Datendiebstahl

Ludwigsburg – Der IT-Brunch in Ludwigsburg findet immer mehr Beachtung bei Feinschmeckern der Szene. Nicht der kulinarischen Köstlichkeiten wegen, sondern der interessanten intellektuellen Leckerbissen, die dort aufgetischt werden.

VON THOMAS FAULHABER

Initiator Michael Shabanzadeh, Geschäftsführer der Advantos IT Consulting, sieht sich in seinem Konzept bestätigt: Beim fünften zwanglosen Treff mit Referaten sind wieder 70 Gäste da. Die vielen Stammgäste bringen Neulinge mit. Es hat sich herumgesprochen: „Hier werden die wichtigen Kontakte im lockeren Rahmen geknüpft“, so ein Teilnehmer.

„Mit Stolz können und müssen wir uns als IT-Region präsentieren.“ Ludwigsburg habe mehr zu bieten als Film und Theater oder Schloss: „Hier sitzt geballtes Know-how rund um den Computer.“ Und das will er weiter wachkitzeln: „Wir wollen das Netzwerk der Netzwerke knüpfen.“ Shabanzadeh möchte die IT-Region rund um Ludwigsburg vorantreiben. Er wirbt für sich um Sitz und Stimme in der IHK-Bezirksskammer.

Wie bunt die Welt der Kommunikationstechnologie tatsächlich ist, zeigte der jüngste Brunch: Hans-Jürgen Stritter, Inhaber der EDV-Audit Con-

sult zu Oberstenfeld, warnte vor Datenklau und laschen Rechnernetzwerken. Wenn „Die Revision“ auch in der EDV keinen guten Ruf genieße, sei sie wichtig, um Schwachstellen enttarnen und zu eliminieren. Sonst drohten Millionen- und Milliardenschäden, wegen unzureichender Verantwortlichkeiten und mangelnder Organisationsstrukturen. „Jede Lücke findet mindestens einen, der sie ausnutzt“, so seine Erfahrung. Aber jeder Rechner hinterlasse verräterische Spuren, so seine „Ermittlernase“.

Telefoniebedarf genau analysieren

Um deutlich niedrigere Beträge ging es bei Daniela Driessen, von der Stuttgarter Info-Com. Sie empfahl professionelle Hilfe im Tarif- und Anbieterdschungel in Sachen Telefonie und Internet. Vor einer Lösung müsse immer erst der Bedarf analysiert werden.

Jens Orhanovic von Lis.Tec Ludwigsburg warnte vor Schnäppchenjägeri mit „Open Source“. Vermeintlich kostenlose Programme würden sich oft als teure Mogelpackung entpuppen. „Es ist, als ob man ein Auto geschenkt bekommt.“ Über bindende Wartungsverträge und teure Schulungs- und Servicegebühren würden die Kosten wieder hereingeholt. Sein Fazit: „Eine einmalige Lizenzgebühr mit Sorglospaket ist billiger als ein ‚Gratisangebot‘ zum Abstottern.“